

# DATEV-Digitalisierungsindex

Nach einem Peak in der Frühphase von Corona bleibt der Digitalisierungsindex weiter stabil.

Gegenüber März 2022 hat der Gesamtindex mit einem geringen Verlust von **0,1 Punkten** sein Niveau gehalten. Dabei wird er vor allem von den Teillindizes „interne Prozesse“ und „Organisation“ gestützt – beides Hebel, mit denen die Kanzleien der hohen Arbeitslast begegnen.



## Geschäftserwartung im Branchenbarometer



## Resilienter durch Digitalisierung

Kanzleien mit hohem Digitalisierungsgrad schneiden beim Branchenbarometer spürbar besser ab als andere Kanzleien.

Kanzleien mit hohem Digitalisierungsgrad sind in einer deutlich besseren wirtschaftlichen Situation als andere Kanzleien – mit **132,8** (von 200 Punkten) haben sie einen Vorsprung von **13,3 Punkten**. Sie müssen zudem seltener Digitalisierungsprojekte verschieben und leiden weniger unter dem Fachkräftemangel.

## Fachkräftemangel

## bremst Kanzleien aus

**49 %**  
der Kanzleien fehlen digitale Fachkräfte

In vielen Kanzleien fehlen Mitarbeitende mit digitalen Kenntnissen, insbesondere Steuerfachkräfte mit digitalem Know-how. Das ist eines der größten Problemfelder der Kanzleien.

**49 %** der Steuerkanzleien sind vom Fachkräftemangel betroffen. Bei **2/3** davon macht sich das auch in der täglichen Arbeit bemerkbar – sei es durch verzögerte Digitalisierung oder durch langsamer umgesetzte Kundenprojekte.



## Kleine Kanzleien holen auf

In vielen Bereichen fallen vor allem kleine Kanzleien mit verstärkten digitalen Aktivitäten auf.

Betrachtet man den Zeitraum von März bis September 2022, zeigt sich die wachsende digitale Ausrichtung in kleinen Kanzleien. So gestalten **43 %** ihre Personalpolitik in den Bereichen Organisation, Ausbildung und Rekrutierung digitaler. Zugenommen hat bei **66 %** der Kanzleien auch die Einbindung digitaler Medien zum Wissensmanagement und bei **57 %** die Nutzung eines digitalen Archivs für Mandantenakten – in allen drei Fällen jeweils eine Zunahme um **11 Prozentpunkte**.

## Digitalisierungsprojekte erfolgreich umgesetzt

55 % der Kanzleien haben es geschafft, ihre im Bereich Digitalisierung angestrebten Projekte zu realisieren – und das trotz des derzeit schwierigen Umfelds.

Bei **26 %** der Kanzleien mussten hingegen geplante Digitalisierungsprojekte meist aus Zeitmangel verschoben oder gestrichen werden. Betroffen waren davon hauptsächlich digitale Kanzleiprozesse.

